

U n t e r s u c h u n g s b e r i c h t

zum Einsatz Wildwarnreflektoren an Bundesstraßen in der Prignitz

Untersuchungsbericht: Landkreis Prignitz
Jagdbezirk Pritzwalk Süd
Einzugsbereich 1200 ha einschl. Stadtgebiet

Berührte Bundesstraßen: B103
B321
B189
Kreisstraße 15

Zur Situation

In dem gesamten Jagdbezirk Pritzwalk Süd mit einer Bruttofläche von 1200 ha, davon Netto bejagbar 650 ha Fläche, fielen in den zurückliegenden Jahren im Durchschnitt 12 bis 14 Stück Rehwild nachweislich dem Straßenverkehr zum Opfer. Die Dunkelziffer bleibt offen. Weitere Wildarten wie Hase, Fuchs, Marder usw. können nicht exakt nachgewiesen werden, da diese Totfunde innerhalb der Nachtphase von Beutegreifern entsorgt werden.

Besonders exakt wurde die Unfallrate am Nachweis Rehwild 1994 mit 14 Stück Verluste ermittelt. Dabei bleibt auch hier innerhalb der Dunkelziffer die Rate an verletzten Tieren, die nicht auffindbar waren.

Im Herbst/Winter 1994 wurde das in der Anlage dargestellte Straßennetz mit Wildwarnreflektoren ausgerüstet. Ständige Kontrollen und Beobachtungen ergaben eine rapide Senkung der Unfallrate bis auf 4 Stück Rehwild im Gesamtjahr 1995.

Besondere Beachtung muß dem Umstand gegeben werden, daß sich die Zusammenstöße mit Wild überwiegend in dem Bereich bewegten, wo Wildwarnreflektoren aufgrund von überfahrenen Leitpfosten fehlten bzw. an Stellen, wo Wildwarnreflektoren unverständlicherweise entwendet wurden.

Die Zusammenfassung des Projekts ergibt einen hohen Nutzen der Wildwarnreflektoren, auch wenn die Wirksamkeit nur für den Nacht- bzw. Dämmerungsbereich gilt. Auch kann für einen 100%igen Schutz nicht in jedem Fall gebürgt werden. Allein die Tatsache, daß in Verbindung mit Wildunfällen eine akute Gefahr für Menschenleben und Sachschäden besteht, rechtfertigt den Anspruch auf eine flächendeckende und lückenlose Ausrüstung aller Bundesstraßen einschließlich Kreisstraßen.

Die Schlußfolgerung aus diesem Ergebnis ist eine verstärkte Ausrüstung des Prignitzer Bundesstraßennetzes im Jahr 1996 mit Wirkung Monat Mai. In diesem Zeitraum wurden wiederum 3600 Stück an den Leitpfosten befestigt.

Herausgestellt hat sich eine eindeutig höhere Wirksamkeit der Wildwarnreflektoren mit weißen Gläsern gegenüber den mit roten Gläsern.

Die Regieführung und Verantwortlichkeit für dieses Projekt trägt die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Regionalverband „Prignitz“ e.V. in Zusammenarbeit mit der zuständigen Jagdgenossenschaft Pritzwalk Süd. Eine besondere Unterstützung erhielt dieses Projekt von der unteren Jagdbehörde des Landkreises Prignitz, die diese Wildwarnreflektoren finanzierten. Ein besonderer Dank gilt dem Hersteller/Vertrieb Wegu, da dieser die Wildwarnreflektoren zu einem besonders günstigen Preisangebot bereitstellte und sich somit indirekt an dem Projekt beteiligte.

Ermutigend für die Fortsetzung dieser absolut wirksamen Aktivität zum Schutz von Mensch und Wild ist die Tatsache, das wiederum in der annähernd ersten Jahreshälfte 1996, Stichtag 15.5.1996, insgesamt 3 Wildunfälle mit Kfz in diesem Untersuchungsgebiet auftraten. Auch in diesen Fällen bezog sich 1 Vorfall auf den Tagesbereich und 2 Vorfälle nachweisbar auf Abschnitte, wo wiederum Wildwarnreflektoren fehlten.

R. Scholz
verantw. Projektleiter

Stefan Fischer
Jagdgenossenschaft
Pritzwalk Süd

